



Veranstaltungsort

FOM Hochschulzentrum Essen I
Herkulesstraße 32 | 45127 Essen

Anmeldung

Sie möchten am 4. Fachforum »Gesundheit. Verantwortung. Oekonomie.« teilnehmen?

Unsere **Zentrale Studienberatung** nimmt Ihre Anmeldung gerne entgegen:

Fon: **0800 1 95 95 95**

E-Mail: beratung@fom-iom.de

Für Fragen rund um die Veranstaltung steht Ihnen zudem **Vanessa Schulz** zur Verfügung.



Fon: **0201 81004-311**

E-Mail:

vanessa.schulz@fom.de

Das Programm

09:00 Uhr

Check-In/ Frühstück

09:30 Uhr

Begrüßung

Prof. Dr. Dr. habil. Clement C. Jäger | Dekan für den Bereich BWL I. an der FOM Hochschule

Prof. Dr. Stefan Heinemann | Prorektor Kooperationen der FOM Hochschule

Thomas Kufen | Oberbürgermeister der Stadt Essen

09:50 Uhr

Prolog: »Was macht einen gesunden Arbeitgeber aus?«

Prof. Dr. David Matusiewicz | Dekan für Gesundheit & Soziales, Direktor des Instituts für Gesundheit & Soziales (ifgs), Gründungsgesellschafter der EsFoMed GmbH

10:00 Uhr

Keynote: »Balance-Bullshit: Murder your darlings!«

Prof. Dr. Friederike Müller-Friemauth | Professorin an der FOM Hochschule für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Innovationsmanagement, Zukunftsforscherin und Mitgründerin von Kühn Denken auf Vorrat

10:45 Uhr

Vortrag: »Buchstäblich belastbar« Professionelle Angebote der Arbeitsmedizin für Mitarbeiter/innen und Vorgesetzte bei körperlichen und psychischen Belastungen durch die Arbeit.

Dr. med. Sibylle Wißkirchen | Fachärztin für Arbeitsmedizin und Allgemeinmedizin, Leitende Betriebsärztin der Contilia Gruppe

11:15 Uhr

Vortrag: »Psychische Belastungen – wie können wir wirksame Maßnahmen aussehn?«

Dr. rer. medic. Claudia Pieper | Wiss. Angestellte am Institut für Medizinische Informatik, Biometrie u. Epidemiologie (IMIBE), Universitätsklinikum Essen: Stellvertreterin des Institutsdirektors, Leitung der Arbeitsgruppe Prävention und Gesundheitsförderung

11:45 Uhr

Pause

12:15 Uhr

Vortrag: »Wer braucht was? Zielgruppenansprache für effizientes BGM im Unternehmen«

Dr. Lars-Hendrik Wassenaar | Arzt und Leiter des Geschäftsbereichs „Gesundheitsmanagement“ der Deutschen Arzt AG

12:45 Uhr

Vortrag: »Öffnen Sie den Fallschirm, bevor Ihr Mitarbeiter die Reißleine zieht! Von der Mähr, dass 60 Minuten Sport & Entspannung 60 Stunden Stress kompensieren!«

Dipl.-Ing. Janine Nagel | Yoga goes Business, Essen, Dozentin des Arbeitskreises Betriebliche Gesundheitsförderung des Berufsverbandes der Yogalehrenden in Deutschland (BDY), Leitung der Interventionen „Yoga bei Bluthochdruck“ im Rahmen der Studie des BDY und der Univesität Duisburg-Essen mit den Kliniken Essen-Mitte

13:15 Uhr

Epilog: »Was macht einen gesunden Arbeitgeber aus?«

13:30 Uhr

Imbiss und Get-together

Moderation der Veranstaltung:
Prof. Dr. Dr. habil. Clemens C. Jäger

FOM. Die Hochschule. Für Berufstätige.

Die 1991 mit Unterstützung von Verbänden der Wirtschaft gegründete staatlich anerkannte gemeinnützige FOM Hochschule verfügt über 28 Studienorte in Deutschland. Als praxisorientierte Hochschule für Berufstätige fördert die FOM den Wissenstransfer zwischen Hochschule und Unternehmen. Dabei sind alle Studiengänge der FOM auf die Bedürfnisse von Berufstätigen und Auszubildenden zugeschnitten.

Die hohe Akzeptanz der FOM zeigt sich nicht nur in der engen Zusammenarbeit mit staatlichen Hochschulen, sondern auch in zahlreichen Kooperationen mit regionalen mittelständischen Betrieben sowie mit internationalen Großkonzernen. Mit aktuell über 42.000 Studierenden ist die FOM die größte private Hochschule Deutschlands.

IOM Institut für Oekonomie und Management

Das IOM Institut für Oekonomie und Management wurde 1995 gegründet. Es ist Teil des Bildungsverbundes BildungsCentrum der Wirtschaft (BCW), dem auch die FOM Hochschule angehört. Aufgabe des Instituts ist es, die Wissenspotenziale der FOM zu bündeln und daraus Weiterbildungsprogramme zu definieren, zu organisieren und durchzuführen. Gleichzeitig fungiert das IOM im Verbund mit weiteren Instituten der Hochschule als Träger für Forschungsprojekte. Das Know-how, das aus diesen Projekten generiert wird, fließt entweder zurück in den FOM Hochschulbetrieb oder bildet die Basis für neue Seminare und Lehrgänge des Instituts. Außerdem übernimmt das IOM Managementaufgaben für die FOM und bildet bei Unternehmen exklusiv in Form von Inhouse-Schulungen aus.

Unsere Studienberatung steht Ihnen gerne zur Verfügung:

free phone: 0800 1 95 95 95

/fom

studienberatung@fom.de

/FOMHochschule

www.fom.de



Aachen | Augsburg | Berlin | Bochum | Bonn | Bremen | Dortmund | Duisburg | Düsseldorf | Essen | Frankfurt a. M. | Gütersloh | Hagen | Hamburg | Hannover | Kassel | Köln | Leipzig | Mannheim | Marl | München | Münster | Neuss | Nürnberg | Siegen | Stuttgart | Wesel | Wuppertal

IOM778-E - 11/16



4. Fachforum

Gesundheit. Verantwortung. Oekonomie.

Betriebliches Gesundheitsmanagement im Stresstest!

Freitag | 3. Februar 2017 | 09:00 – 15:00 Uhr | Essen



In Kooperation mit:



Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet



Wem dient die betriebliche Prävention?

Das Gemeinschafts-Symposium »Gesundheit. Verantwortung. Ökonomie.« geht in die vierte Runde. Das positive Echo und die überwältigende Resonanz mit zuletzt über 200 Teilnehmern haben gezeigt: Betriebliches Gesundheitsmanagement bewegt das Revier!

Anknüpfend an unsere provokativen Auseinandersetzungen in den vergangenen Jahren unterziehen wir dieses Mal das Betriebliche Gesundheitsmanagement einem Stresstest.

Obstkorb, Firmensport oder Entspannungskurse – solche betrieblichen gesundheitsfördernden Maßnahmen klingen arbeitnehmerfreundlich. Es stellt sich jedoch die Frage, wem dient die Prävention? Soll sie tatsächlich den Mitarbeiter schützen oder eher seine Belastbarkeit steigern? Derzeit sind in den Medien Begriffe wie Achtsamkeit, Resilienz und Stressmanagement ständig zu lesen. Psychologen kritisieren aber, dass Entspannungstechniken und Selbstoptimierung nicht dazu führen dürfen, dass sich Mitarbeiter an unrealistische Leistungsanforderungen anpassen.

Unsere Referenten sensibilisieren für Schwachstellen im betrieblichen Gesundheitsmanagement und geben Lösungen an die Hand: Was macht einen gesunden Arbeitgeber aus? Wer braucht welche Ansprache? Was sind wirksame Maßnahmen gegen psychische Belastungen? Können Sportprogramme wirklich den Stress kompensieren?

Beim gemeinsamen Gesundheitsfrühstück und Mittagsimbiss besteht zudem die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen.

Die Vorträge

»Was macht einen gesunden Arbeitgeber aus?«

Für den Studierendengesundheitsreport 2016 der FOM Hochschule wurden über 1.000 Studierende zur Gesundheit in Studium und Beruf befragt. Gerade berufstätige Studierende haben es nicht leicht, die besondere Herausforderung Privatleben, Studium und Beruf zu meistern. Der Rückhalt in der Familie war für die meisten Studierenden der am häufigsten genannte Grund für Gesundheit und allgemeines Wohlbefinden. Die Ergebnisse der Studie zeigen ebenso, dass der Faktor Erfolg im Beruf mit der psychischen Gesundheit in einem Zusammenhang steht. In einer Diskussionsrunde spricht Prof. Dr. Matusiewicz mit Studenten der FOM Hochschule zu den Ergebnissen der Studie und geht der Frage nach, was ein gesunder Arbeitgeber aus der Perspektive der Generation X und Y ist.

Prof. Dr. David Matusiewicz | Dekan des FOM Hochschulbereichs Gesundheit & Soziales

»Balance-Bullshit: Murder your darlings!«

Während Zeitmanagement, Meditation im Kloster und Power Napping die Schlagzeilen prägen, geht es in den Unternehmen immer rasanter zur Sache. Sind Resilienz-Trainings und Stressmanagement die Lösung? Wie viel Selbstoptimierung ist gesund und erzielen Mitarbeiter wirklich die besten Ergebnisse, wenn sie ihre Hobbys und Familie hinten anstellen müssen? Soll man wirklich einen Yogakurs am Wochenende machen, um montags wieder bei Kräften zu sein? In zukunftsorientierten Unternehmen weist der Trend längst in eine andere Richtung.

Prof. Dr. Friederike Müller-Friemauth | Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Innovationsmanagement an der FOM Hochschule, Zukunftsforscherin und Mitgründerin von Kühn Denken auf Vorrat

»Buchstäblich belastbar« Professionelle Angebote der Arbeitsmedizin für Mitarbeiter/innen und Vorgesetzte bei körperlichen und psychischen Belastungen durch die Arbeit.

Ist Stress eine Krankheit oder eher eine Modeerscheinung? Warum ist der Begriff heute in aller Munde? Und was empfinden wir als Stress? Dr. med. Sibylle Wißkirchen, Fachärztin für Arbeitsmedizin, erklärt, wie eine kompetente arbeitsmedizinische Betreuung stressbedingte Arbeitsausfälle vermeidet.

Dr. med. Sibylle Wißkirchen | Fachärztin für Arbeitsmedizin und Allgemeinmedizin | Leitende Betriebsärztin der Contilia Gruppe

»Psychische Belastungen – wie können wirksame Maßnahmen aussehen?«

Unter psychischen Belastungen versteht man zunächst alle Einflüsse oder Anforderungen, die auf den Menschen zukommen und psychisch auf ihn einwirken. Um diese am Arbeitsplatz zu erfassen, stehen unterschiedliche Verfahren zur Auswahl. Die Überprüfung von Maßnahmen, die sich aus der sogenannten Gefährdungsbeurteilung ergibt, kann aufwendig sein, muss es aber nicht. Wie überprüft man die Wirksamkeit solcher Maßnahmen und was muss man bei der Datenerhebung beachten?

Dr. rer. medic. Claudia Pieper | Wiss. Angestellte am Institut für Medizinische Informatik, Biometrie u. Epidemiologie (IMIBE), Universitätsklinikum Essen: Stellvertreterin des Institutsdirektors, Leitung der Arbeitsgruppe Prävention und Gesundheitsförderung

»Wer braucht was? Zielgruppenansprache für effizientes BGM im Unternehmen«

Der Schlüssel zum erfolgreichen Gesundheitsmanagement ist eine zielgruppenspezifische Ansprache, die eine persönliche Betroffenheit auslöst und für das passende Gesundheitsangebot sensibilisiert. Die Deutsche Arzt AG setzt hierfür anonyme Selbsttests zur Risikoabschätzung ein. Im Mittelpunkt stehen Präventionsthemen wie Diabetes, Rückengesundheit, psychisches Wohlbefinden oder gesunder Schlaf.

Lars-Hendrik Wassenaar | Arzt und Leiter des Geschäftsbereichs Gesundheitsmanagement der Deutschen Arzt AG

»Öffnen Sie den Fallschirm, bevor Ihr Mitarbeiter die Reißleine zieht! Von der Mähr, dass 60 Minuten Sport & Entspannung 60 Stunden Stress kompensieren!«

Sie haben die Meeting-Kekse gegen einen Obstkorb getauscht, bieten auf Firmenkosten stilles Wasser und bezuschussen die Mitgliedschaft im benachbarten Fitness-Studio? Und trotzdem verbessert sich nichts! Warum ist das so? Der Vortrag räumt mit der Erwartung auf, dass ein Arbeitsalltag mit permanenter (Über-)Beanspruchung durch ein nach Feierabend durchgeführtes Sport- und Entspannungsprogramm kompensiert werden kann und zeigt Lösungen auf.

Dipl.-Ing. Janine Nagel | Yoga goes Business, Essen, Dozentin des Arbeitskreises Betriebliche Gesundheitsförderung des Berufsverbandes der Yogalehrenden in Deutschland (BDY), Leitung der Interventionen „Yoga bei Bluthochdruck“ im Rahmen der Studie des BDY und der Universität Duisburg-Essen mit den Kliniken Essen-Mitte